

---

Der Fraktionsvorsitzende

Fraktion Unabhängige Bürger | Am Packhof 2-6 | 19053 Schwerin

**Damen und Herren**  
**Stadtvertreter aller Fraktion**

nachrichtlich: Sitzungsdienst

Schwerin, 3. Dezember 2009

**Waisenhausgärten Vorlage: 00102/2009**  
**Unser Änderungsantrag Waisengärten**

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich schreibe Ihnen vor der Sitzung der Stadtvertretung am Montag, um Ihre persönliche Unterstützung für den Antrag meiner Fraktion zu den Waisenhausgärten zu erhalten. Dies ist sicher ungewöhnlich, gleichwohl: Ich bin der Meinung, so besteht eine bessere Gelegenheit, die nachfolgende Argumentation vor der Abstimmung aufzunehmen als am Montag selbst, wenn der Haushalt 2010 die Diskussion in der Stadtvertretung dominieren wird. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich die Zeit für die Zeilen nehmen. Natürlich stehe ich auch für Gespräche am Wochenende zur Verfügung.

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass wir unseren Ursprungsantrag vom 10. September 2009, der das Bauen im Areal „Waisenhausgärten“ kategorisch ausschließen sollte, im Beratungsverlauf in Form des beiliegenden Antragstextes vom 10. November 2009 geändert haben. Dies hatten wir mehrfach den Fraktionsgeschäftsstellen unter Beifügung des Wortlautes und auch dem Sitzungsdienst mitgeteilt. Da ich mir nicht sicher bin, ob dieser Sachverhalt allen Stadtvertretern bekannt ist, erwähne ich es hier eingangs. Einzeln hatte ich von Kollegen Stadtvertretern gehört, man würde von einem Zurückziehen unseres Antrages ausgehen; dem ist nicht so.

Unsere Änderung bzw. sogar Ersetzung der Erstfassung resultierte aus folgendem Umstand: Die UB-Fraktion hatte gegenüber allen Fraktionen sehr frühzeitig um Mitteilung gebeten, wie sie zu unserem Antrag in den Ausschüssen votieren würden. Zielstellung dieser Nachfrage war es, Möglichkeiten eines breiten Konsens' auszuloten.

---

Da wir darauf leider keine Rückmeldung erhielten, vielmehr aber Signale, dass eine Zustimmung zur Erstfassung sehr unwahrscheinlich ist, haben wir selbst einen Kompromissvorschlag erarbeitet und ihn in alle Fraktionen mit der Bitte um Rückäußerung oder Änderungsvorschläge gegeben. Leider hat es darauf auch wieder keine Reaktion gegeben.

Zum Teil haben die Fachausschüsse zu einem sehr frühen Zeitpunkt, als noch nicht einmal die Fraktionen mit den Beteiligten die Gespräche geführt hatten, entschieden; der Bauausschuss beispielsweise bereits am 15. Oktober 2009. Zu dieser Zeit hatten weder die Gespräche mit der Bürgerinitiative Werdervorstand noch mit der EGS stattgefunden, die von beiden Seiten angeboten waren. Dies ist bedauerlich, weil so wichtige Informationen für die Entscheidungsfindung in den Ausschüssen fehlten. Misslich ist ferner, dass die Gespräche mit der Bürgerinitiative / EGS nicht in jedem Fall in breiter Fraktionsöffentlichkeit geführt wurden, sondern teilweise nur auf Vorstands- oder Arbeitskreisebene.

Zu diesem frühen Zeitpunkt lag auch unsere Änderungsfassung nicht vor, so dass auch keine Ausschussvoten mehr zu dieser Fassung abgegeben wurden, vielmehr ist fast überall nur die Ursprungsfassung (ablehnend) votiert worden. Allein der Hauptausschuss hat über die Ersetzungsfassung abgestimmt.

Ich möchte Ihnen mit diesen Ausführungen nahebringen, dass die UB-Fraktion in den vergangenen Wochen sehr darum bemüht war, eine Lösung zu finden, die von breiten Teilen der Stadtvertretung getragen werden könnte und zwar im Interesse von Stadtentwicklung und – für uns ganz wichtig – betroffenen Schwerinern. Ich finde es sehr bedauerlich, dass es keinen Dialog zwischen uns, den Entscheidungsträgern, in dieser für viele Bürger wichtigen Angelegenheit gegeben hat.

Wir werden gleichwohl die Vorlage in der geänderten Fassung am Montag zur Abstimmung stellen, verknüpft mit dem Verfahren der namentlichen Abstimmung. Unbeschadet von den bislang negativen Ausschussvoten habe ich nach wie vor Hoffnung, dass es zu einem Beschluss unseres Antrages kommen kann.

Warum?

Im Kern geht es nicht mehr darum, das Bauen zu unterbinden. Vielmehr zielt unsere Initiative einzig und allein darauf ab, dass die Stadtvertretung einen Gestaltungsvorschlag für dieses innerstädtische Areal erhält, und zwar bevor in Eigentumsrechte von Menschen eingegriffen wird.

Zitat aus dem Beschlusstext:

**„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, der Stadtvertretung einen Vorschlag zur künftigen Weiterentwicklung des Areals „Waisengärten“ vorzulegen,...“.**

Wir sind der Meinung, die Stadtvertretung als oberstes Willensbildungsorgan in der Stadt Schwerin sollte frühzeitig in die Planungsphase einbezogen werden und echte Mitwirkungsrechte haben.

Bei dem von uns skizzierten Weg wären auch derzeit bestehende Unwägbarkeiten eingehend zu klären, etwa, wie die Ökobilanz bei einer Bebauung und der bei geplanter Neugestaltung von großen Flächen leider nicht auszuschließenden Grünvernichtung aussehen würde oder auch, ob die laufende Antragstellung zum UNESCO-Weltkulturerbeantrag (Areal Alter Garten / Schloss) dadurch beeinträchtigt würde, weil hierfür auch baurechtliche Vorgaben für sog. Pufferzonen um geschützte UNESCO-Kulturgüter eingehalten werden müssen.

In der Vergangenheit hatten wir bereits mehrfach Fälle, wo die Stadtvertretung bei z.T. großen Bauvorhaben nur noch zur Kenntnis nehmen durfte, dass die Verwaltung das Baurecht anwenden wird und uns wegen des „übertragenen Wirkungskreises“ keine Beteiligungsrechte mehr zustehen. Dies wollen wir vorstehend nicht wiederholen.

Wenn unser Antrag abgelehnt wird, passiert in etwa Folgendes:

- Die Stiftung verkauft das Areal an die EGS.
- Jahrzehnte andauernde Pachtverträge werden aufgelöst, ohne dass klar ist, was entstehen wird.
- Die EGS stellt einen Bauantrag für die Umsetzung der Wohnbebauung.
- Der wird von der Verwaltung in eigener Zuständigkeit bearbeitet.
- Die Stadtvertretung ist außen vor.

Bitte lesen Sie sich dazu noch einmal die Begründung unseres Ersetzungsantrages durch, wir haben versucht, die Zielrichtung und Motivation genau zu beschreiben.

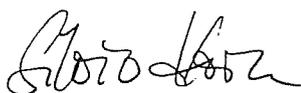
Sofern unsere Vorgaben, nach denen die Oberbürgermeisterin den Gestaltungsvorschlag erstellen möge, nicht vollumfänglich konsensfähig sind, sollten wir dazu noch einmal das Gespräch suchen.

Werte Kolleginnen und Kollegen, wir alle kennen die zeitliche Not bei der Beratungsfolge von Anträgen. Wir kämpfen gemeinschaftlich mit einer wahren Flut von Informationen und Anträgen und müssen oft eingestehen, dass wir nur an der Oberfläche kratzen können. Wir wissen auch, dass Fraktionsmeinungen oft auf Empfehlungen einzelner Kollegen zurückzuführen sind. Das ist gut und effektiv, führt aber mitunter auch zu unausgewogenen Entscheidungen.

Geben wir uns selbst und den betroffenen Bürgern mit einer Zustimmung zu dem vorliegenden Antrag die Chance, den Gestaltungsprozess aktiv mitzugestalten. Unser Änderungsantrag ist ein gangbarer Kompromiss.

Ich bitte Sie herzlich, ihn zu unterstützen.

Mit kollegialen Grüßen



Silvio Horn  
Fraktionsvorsitzender

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

**Änderungsantrag**  
**Drucksache Nr.**

Datum: 11. November 2009

Antragsteller: Fraktion **Unabhängige  
UB  
Bürger**

Bearbeiter:

Telefon: 0385 / 545 29 66

**öffentlich**

## Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

## Betreff

Waisengärten

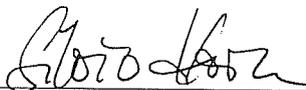
## Beschlussvorschlag

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, der Stadtvertretung einen Vorschlag zur künftigen Weiterentwicklung des Areals „Waisengärten“ vorzulegen, der nachfolgende Prämissen berücksichtigen sollte:

1. Die begonnene Öffnung der Stadt hin zum Wasser soll fortgesetzt werden. Wegebeziehungen sind hierfür neu zu ordnen, die Begehrbarkeit von Uferzonen für die Allgemeinheit soll hergestellt werden.
2. Die vorhandene Nutzungsstruktur (Kleingärten, Bootshäuser) soll dem Grunde nach erhalten bleiben.
3. Die Umwidmung bisheriger Gartenlandflächen für eine behutsame, ökologischen Grundsätzen entsprechende Wohnbebauung (keine Mehrgeschosser) ist vorstellbar.
4. Die Verbesserung der touristischen Infrastruktur (insbesondere Wassertourismus) soll Beachtung finden.

## Begründung

Seit Jahren gibt es einen – zum Teil sehr kontroversen - Diskussionsprozess darüber, ob das Areal der Waisengärten künftig mit Wohnbebauung entwickelt werden soll oder aber, ob dort auch künftig Kleingärtner ihre Flächen bewirtschaften können. Beschlüsse der Stadtvertretung gibt es hierzu nur hinsichtlich der allg. Flächennutzungsplanung. Im Zuge der BUGA hat die stadtplanerische Absicht, die Stadt ans Wasser zu öffnen, mit der sich nunmehr bis zur Werdervorstadt ziehenden Schlosspromenade und dem Platz am Beutel eine neue Dimension erhalten. Es besteht Konsens, dass diese Entwicklung auch auf das Gebiet der Werdervorstadt ausgeweitet werden sollte; hiermit wäre eine weitere Aufwertung des Stadtquartiers verbunden. Die Fraktion „Unabhängige Bürger“ möchte mit dem vorliegenden Vorschlag eine frühzeitige Beteiligung der Stadtvertretung für den städtebaulich bedeutsamen Bereich. Die Stadtvertretung sollte nicht nur durch bloßes Baurecht in den Prozess einbezogen werden, sondern bereits konzeptionell und somit echte Mitentscheidungsrechte haben. Mit diesem Vorgehen wäre auch sichergestellt, dass erst dann in Eigentumsverhältnisse (hier: Pachtverhältnisse) eingegriffen werden würde, wenn klar ist, welche künftige Entwicklung damit verknüpft ist. Derzeit ist nur bekannt, dass der Eigentümer (Alten Waisenstiftung zu Schwerin) das Areal insgesamt verkaufen und der mögliche neue Eigentümer (Landesgrunderwerb M-V GmbH) dort Wohnbebauung realisieren will. Ohne den o.a. Beschluss würde die konkrete Umsetzung allein durch das Baurecht bestimmt, mit den mitunter nur eingeschränkten Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten der Stadtvertretung. Dass eben dieser Weg auch negative Folgen haben kann, zeigt das Beispiel des Tagungshotels Zippendorf.



**Silvio Horn**

Fraktionsvorsitzender